

STATISTISCHE BERICHTE

Unverkäufliches
Freiexemplar



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.Nr.VII/14/5

Erschienen am: 11. April 1953

Die Bilanzen 1948 - 1951 der Aktiengesellschaften des Straßenfahrzeugbaues

Für die Darstellung wurden die DM-Eröffnungsbilanzen sowie die Jahresabschlüsse 1948/49, 1950 und 1951 von 16 Aktiengesellschaften der Gewerbegruppe Straßenfahrzeugbau herangezogen. Im einzelnen handelt es sich dabei um folgende Unternehmen:

	Grundkapital in 1 000 DM
1) Adam Opel AG, Rüsselsheim	80 000
2) Daimler Benz AG, Stuttgart	72 106
3) Ford-Werke AG, Köln-Niehl	32 000
4) Bayer.Motoren-Werke AG, München	30 000
5) Hannoversche Maschinenbau AG, vorm. Georg Eggestorff (HANOMAG)	20 000
6) Fichtel & Sachs AG, Schweinfurt	15 000
7) NSU - Werke AG, Neckarsulm	8 000
8) Gottfried Lindner AG, Nürnberg	8 000
9) Benteler Werke AG, Bielefeld	5 400
10) Victoria Werke AG, Nürnberg	2 475
11) Pantherwerke AG, Braunschweig	1 250
12) NSU-Automobil AG, Heilbronn	1 000
13) Ardie-Werke AG, Nürnberg	1 000
14) Expresswerke AG, Neumarkt/Opf.	800
15) Mars-Werke AG, Nürnberg	490
16) Fischer AG für Apparatebau, Frankfurt	150.

Die 16 Gesellschaften hatten anlässlich der Geldumstellung ihr Grundkapital von 393,2 Mill.RM auf 277,7 Mill.DM neu festgesetzt, was einem Umstellungsdurchschnitt von 10 : 7,1 entspricht. Bei Berücksichtigung der Kapitalentwertungskonten

in Höhe von 7,0 Mill.DM ermäßigt sich dieser Durchschnitt auf 10 : 6,9. Die vom Statistischen Bundesamt für die Gesamtheit aller Aktiengesellschaften s.Z. ermittelte Umstellungsquote lag bei 10 : 8,2.- Die Rücklagen wurden von 220,6 Mill.RM auf 125,2 Mill.DM herabgesetzt, so daß sich für das Eigenkapital (Grundkapital + Rücklagen ./ . Kapitalentwertungskonten) eine durchschnittliche Umstellung von 10 : 6,45 ergab. Die Sachanlagen wurden damals von 150,4 Mill.RM auf 247,8 Mill.DM, die Vorräte von 135 Mill.RM auf 143,7 Mill.DM neu bewertet.

Die Entwicklung der wichtigsten Bilanzpositionen seit der DM-Eröffnungsbilanz geht aus der folgenden Übersicht hervor:

Zusammengefaßte Bilanzen 1948 bis 1951
von 16 Aktiengesellschaften der Gewerbegruppe Straßenfahrzeugbau

Aktiva	21.6.48		1948/49		1950		1951	
	Mill.DM	vH	Mill.DM	vH	Mill.DM	vH	Mill.DM	vH
Anlagen	247,8	52,2	264,5	40,1	268,8	33,4	325,5	36,1
Beteiligungen	43,5	9,1	46,5	7,1	46,8	5,8	25,8	2,9
Vorräte	143,7	30,3	192,8	29,1	212,4	26,5	300,0	33,3
Langfr.Forderungen	0,1	0	0,1	0	0,6	0	2,2	0,2
Kurzfr.Forderungen	10,2	2,1	51,3	7,9	123,0	15,3	139,9	15,6
Flüssige Mittel	20,6	4,3	92,7	14,1	139,8	17,5	94,1	10,5
Kapitalentwertungs- konten	7,0	1,5	7,0	1,1	7,0	0,9	7,0	0,8
Sonstige Aktiva	2,6	0,5	2,2	0,3	2,1	0,3	3,7	0,4
Reinverlust	-	-	2,0	0,3	2,4	0,3	1,6	0,2
Bilanzsumme	475,5	100	659,1	100	802,9	100	899,8	100
Passiva								
Grundkapital	277,7	58,4	277,7	42,1	278,1	34,7	278,1	30,8
Rücklagen	125,3	26,4	127,5	19,4	127,0	15,8	128,8	14,3
Rückstellungen	16,3	3,4	65,7	10,0	90,8	11,3	127,4	14,2
Langfr.Verbindl.	26,3	5,5	37,8	5,7	47,7	5,9	53,6	6,0
Kurzfr.Verbindl.	28,7	6,0	112,1	17,0	180,4	22,5	218,3	24,3
Sonstige Passiva	1,2	0,3	5,2	0,8	6,9	0,9	6,8	0,8
Reingewinn	-	-	33,1	5,0	72,0	8,9	86,8	9,6

Durch die weitgehende Streichung der Forderungen und Verbindlichkeiten sowie der flüssigen Mittel hatte sich für den 21.6.1948 ein starkes Übergewicht der Sachwerte einerseits (Sachanlagen und Vorräte 82,5 vH der Bilanzsumme) und der eigenen Mittel andererseits (Grundkapital und Rücklagen 84,8 vH) ergeben. In dem Maße, in dem die Gesellschaften sich mit zunehmender Umsatztätigkeit wieder in die Kreditverflechtung eingeschaltet haben, stellten sich jedoch die aus der Erfahrung bekannten Relationen wieder her, so daß Ende 1951 der Anteil

der Sachwerte nur noch 69,4 vH, der der eigenen Mittel 45,1 vH der Bilanzsumme betrug. Die Forderungen und die flüssigen Mittel sind demgegenüber wieder auf 26,3 vH angewachsen, die Verbindlichkeiten einschl. Rückstellungen auf 44,5 vH.

Die Entwicklung der Sachanlagen
von 16 Aktiengesellschaften der Gewerbegruppe Straßenfahrzeugbau
in der Zeit vom 21.6.1948 bis Ende 1951

Mill.DM	Bebaute und unbebaute Grundstücke	Maschinen und maschinelle Anlagen	Werkzeuge, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	Sonst. Sachanlagen einschl. Anlagen in Bau	Insgesamt
21.6.48	85,3	136,1	22,9	3,5	247,8
Zugang	37,7	53,3	23,9	6,1	121,0
Abgang	0,4	5,3	0,4	0,5	6,6
Umbuch.					
bzw. Bericht.	+ 0,6	+ 0,9	+ 0,3	./.	-
Abschr.	10,1	64,9	22,7	0,1	97,8
Ende 1949	113,1	120,1	24,0	7,2	264,4
Zugang	26,9	41,6	20,9	2,4	91,8
Abgang	0,3	1,9	0,4	0	2,6
Umbuch.					
bzw. Bericht.	+ 0,2	- 0,3	+ 0,6	./.	./.
Abschr.	11,5	50,1	21,9	0,1	83,6
Ende 1950	128,4	109,4	23,2	7,8	268,8
Zugang	34,9	69,8	28,1	17,5	150,3
Abgang	0,5	1,7	0,4	0,1	2,7
Umbuch.					
bzw. Bericht.	+ 0,8	+ 0,1	+ 0,2	./.	-
Abschr.	10,7	52,9	27,2	0,1	90,9
Ende 1951	152,9	124,7	23,9	24,0	325,5
Summen 1948/51					
Zugang	99,5	164,7	72,9	26,0	363,1
Abgang	1,2	8,9	1,2	0,6	11,9
Umbuch.	+ 1,6	+ 0,7	+ 1,1	./.	./.
Abschr.	32,3	167,9	71,8	0,3	272,3

Der Zugang an Sachanlagen betrug seit der Geldneuordnung 363,1 Mill.DM. Dem stehen Abgänge in Höhe von 11,9 Mill.DM und Abschreibungen mit 272,3 Mill.DM gegenüber, so daß ein Nettozugang von 77,9 Mill.DM verbleibt; ein weiterer - allerdings nur buchmäßiger - Abgang in Höhe von 1,2 Mill.DM entstand aus einer größeren Umbuchung vom Anlagevermögen auf das Umlaufvermögen.

Mit 147,0 Mill.DM entfallen 45 vH des Sachanlagen-Endbestandes auf die bebauten Grundstücke und weitere 38 vH auf Maschinen und maschinelle Anlagen. Die Beteiligungen verminderten sich in 1951 durch eine Kapitalherabsetzung bei der BMW-Verwaltungs GmbH.

Die Gewinn und Verlustrechnungen werden in der Statistik nur auszugsweise verarbeitet, da nur für die gesetzlich vorgeschriebenen Positionen eine Vergleichbarkeit gegeben ist.

Auszug aus den Gewinn- und Verlustrechnungen
von 16 Aktiengesellschaften der Gewerbegruppe Straßenfahrzeugbau
für die Geschäftsjahre 1948/49, 1950 und 1951

	1948/49 ¹⁾	1950	1951
	Mill. DM		
Rohertrag	633,1	600,6	691,6
Personalaufwand	337,0	296,1	375,0
Sozialaufwand	49,9	45,5	53,8
Steuern vom Einkommen, Ertrag und Vermögen	93,6	131,7	130,2
Ausgewiesener <u>Jahresgewinn</u> (ohne Vorträge)	33,1	39,9	27,7
Ausgewiesener <u>Jahresverlust</u> (ohne Vorträge)	2,0	0,5	0,1
Betrag der gezahlten Dividende	1,1	11,1	10,4

1) Verlängertes Geschäftsjahr, bei 12 Gesellschaften 18 Monate, bei 4 Gesellschaften 15 Monate umfassend.

Der Rohertrag ist in den drei Berichtsjahren um 64 vH gestiegen, und zwar von 422,0 Mill.DM (1948/49 auf ein Jahr umgerechnet) auf 691,6 Mill.DM (1951). In etwas stärkerem Maße ist der Personalaufwand gewachsen, nämlich von rund 224 Mill.DM (1948/49 auf ein Jahr umgerechnet) auf 375,0 Mill.DM (+ 67 vH). Der Sozialaufwand betrug im Geschäftsjahr 1951 rund 53,8 Mill.DM, d.s. mehr als 14 vH der Löhne und Gehälter. Personal- und Sozialaufwand zusammen lagen zuletzt bei 62 vH des Rohertrages.

Für das Geschäftsjahr 1948/49 zahlten 2 Gesellschaften 1,1 Mill.DM Dividende, für 1950 und 1951 je 6 Gesellschaften 11,1 bzw. 10,4 Mill.DM. Das Dividende-berechtigte Kapital aller Gesellschaften betrug nahezu unverändert rund 278 Mill.DM.

Das Volkswagenwerk wurde als GmbH nicht in die vorliegende Zusammenfassung einbezogen. Die Bilanzen dieser Gesellschaft sind inzwischen bis zur Bilanz 1950 veröffentlicht worden. Nach dieser sind als Aktiva 98,4 Mill. DM Sachanlagen, 39,0 Mill. DM Vorräte, 13,4 Mill. DM Forderungen und 82,1 Mill. DM liquide Mittel bilanziert worden. Ihnen stehen ein Eigenkapital von 135,2 Mill. DM, 52,6 Mill. DM Verbindlichkeiten und 40,5 Mill. DM Rückstellungen gegenüber.